

## VORWORT

An unsere werte Leserschaft, an alle Abonnent(inn)en  
und an alle anderweitigen Interessent(inn)en von SPEKTRUM IRAN!

An dieser Stelle - wie gewohnt - eine kurze Vorstellung der Beiträge und ihrer Autoren: Das 1. Vierteljahresheft des 9. Jahrgangs 1996 bringt unter der Rubrik "Texte und Aufsätze" zuerst einen Aussatz über die "Aspekte des iranischen Handels in der frühen Neuzeit" von Götz Simmer (Bamberg).

*Last but not least* bietet uns Dr. Michael Glünz (Seattle, Wa., U.S.A.) eine Kostprobe aus der Literaturwissenschaft; er faßt hier seine Dissertation über den persischen Dichter Kamal Isma<sup>c</sup>il Isfahani aus dem 6. bzw. 12. Jahrhundert zusammen. Die Gattung der Poesie (*madh*), hier anhand einiger weniger, übersetzter Versbeispiele demonstriert und interpretiert, wurde früher von Orientalisten wenig geschätzt, ist aber nun durch Dr. Glünz in ein neues Licht gerückt worden. Der Autor verzeichnet in seinem Beitrag für SPEKTRUM IRAN auch die einschlägige Forschungsliteratur bis Ende 1995, also der fast zehn Jahre seit dem Erscheinen seiner Doktorarbeit.

Von Prof. Dr. Abdoljavad Falaturi (Hamburg) stammt der kleine Beitrag über die im Westen einzigartige Bibliothek des schiitischen Schrifttums am Orientalischen Seminar der Albertus-Magnus-Universität zu Köln, die nun schon seit fast dreißig Jahren besteht und in dieser Zeit stetig gewachsen ist. (In diesem Frühjahr erscheint in dem u. a. auf umfangreiche Bibliographien spezialisierten K.G.Saur-Verlag, München, der sechsbändige Katalog des Bestandes dieser Forschungsbibliothek). Sowohl die Bibliothek als solche wie auch der hiermit vorgelegte Artikel sollen der Islamwissenschaft, der Förderung der allgemeinen Kenntnisse über die Schia und vielleicht auch einem sunnitisch-schiitischen Dialog im Westen dienen.

Mit freundlichen Grüßen, Ihre Redaktion SPEKTRUM IRAN  
Bonn, im Frühjahr 1996 / um die Jahreswende 1374-75.

---